

Merkblatt zur Erstellung eines Erfahrungsberichts im Rahmen des Dublin-III- Verfahrens

Mit diesem Merkblatt möchten wir Ihnen eine Hilfestellung bieten, eigenständig einen Erfahrungsbericht im Rahmen des Dublin-III-Verfahrens zu schreiben. Eine Klage, die alleinig mit den allgemeinen Zuständen in einem Mitgliedsstaat der Dublin-III-Verordnung (EU + Schweiz und Norwegen) argumentiert, ist nicht ausreichend um eine Abschiebung zu verhindern. Das Gericht berücksichtigt vornehmlich die individuellen Gründe, die gegen eine Abschiebung sprechen. Unter individuellen Gründen werden Ihre persönlich gemachten Erfahrungen in dem anderen Mitgliedsstaat verstanden, die Sie dazu bewogen haben, diesen zu verlassen. Das Hauptaugenmerk Ihres Berichts liegt also auf den Problemen und Schwierigkeiten, mit denen Sie in dem Mitgliedsstaat konfrontiert waren.

Auch wenn Sie noch keine Ablehnung erhalten haben, sollten Sie sich rechtzeitig darum kümmern Ihre Erlebnisse niederzuschreiben, da die Fristen zur Klage und des Antrags auf einstweiligen Rechtsschutz (Eilantrag) gegen die drohende Rücküberstellung in einen anderen Mitgliedsstaat sehr kurzfristig sind. So beträgt die Frist zur Stellung eines Eilantrages eine Woche und zur Einreichung einer Klage zwei Wochen nach Erhalt des Bescheides. Nur durch einen erfolgreichen Eilantrag kann eine Abschiebung temporär verhindert werden.

Schreiben Sie bitte, soweit möglich, einen zusammenhängenden, chronologischen Text in Form eines Erfahrungsberichtes. Sie können sich diesen wie eine Art Tagebuch vorstellen, bei dem die untenstehenden Punkte lediglich als Orientierung dienen sollen. Lesen Sie sich diese genau durch und beantworten Sie sie aus Ihrer Perspektive wahrheitsgemäß und so detailliert wie möglich. Detailliertheit meint hier:

- 1.) Möglichst genaue namentliche Ortsangaben (z. B. die Namen von Städten, Einrichtungen, Unterkünften, Straßennamen) zu machen. Insofern Sie sich an diese nicht mehr erinnern können, beschreiben Sie sie bitte. Auch Orte, Bahnhöfe, Flughäfen, Häfen und Sehenswürdigkeiten, die sich in der Nähe befinden, können Sie dabei erwähnen.
- 2.) Die Geschehnisse, über die Sie berichten, zeitlich einzuordnen, d.h. möglichst anzugeben, an welchem Tag, in welchem Monat und in welchem Jahr sich diese ereignet haben.

Ihr Bericht sollte so ausführlich, individuell und exakt wie möglich sein. Uns ist bewusst, dass das Schreiben eines solchen Berichtes nicht einfach ist. Aber auch wenn es Ihnen schwerfällt, über bestimmte Erfahrungen und Erlebnisse zu berichten, nehmen Sie all ihren Mut zusammen. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Begründung Ihrer Klage und zur Stellung Ihres Eilantrages. Falls Sie trotzdem bestimmte Erlebnisse nicht beschreiben können oder wollen, dann sprechen Sie den jeweiligen Berater/die Beraterin an.

Wenn Sie eine oder mehrere Fragen nicht verstehen, dann lassen Sie sich bitte von Deutsch sprechenden Freunden/Bekanntem/Verwandten oder – falls vorhanden – von den Sozialarbeitern Ihrer Unterkunft helfen.

Ankunft in Europa

Bitte beschreiben in welchen Ländern Sie auf Ihrer Reise innerhalb Europas kontrolliert wurden, d.h. wo Ihnen Fingerabdrücke abgenommen wurden und/oder Ihre Personalien (Name, Fotos etc.) von der Polizei, dem Grenzschutz oder anderen staatlichen Behörden registriert oder anderweitig aufgenommen wurden.

- Wie wurden Ihre Personalien aufgenommen – schriftlich oder nur mündlich?
- Wie lange haben Sie sich in diesen Ländern jeweils aufgehalten? Bitte nennen Sie auch, soweit möglich, Monat und Jahr, in dem Sie kontrolliert wurden.
- Wurden Sie in einem Land von der Polizei oder dem Grenzschutz daran gehindert, die Grenze zu überqueren?
- Falls Sie in einem Land vom Grenzschutz oder der Polizei in Gewahrsam genommen wurden: Wie hat sich die Polizei Ihnen gegenüber verhalten?

Lebens- und Wohnsituation im Mitgliedsstaat

Besonders wichtig ist die Darstellung Ihrer Lebens- und Wohnsituation im zuständigen Mitgliedsstaat, d.h. Sie sollten berichten, wo Sie nach Ihrer Ankunft untergebracht wurden und wie die dortigen Umstände waren.

In einer Flüchtlingsunterkunft

Insofern Sie nach Ihrer Ankunft in eine Flüchtlingsunterkunft transferiert wurden, geben Sie bitte in einem ersten Schritt Ort und Name der Unterkunft sowie die Dauer Ihres Aufenthalts an. In einem zweiten Schritt sollten Sie Ihre persönlichen Lebens- und Wohnverhältnisse sowie die Unterkunft selbst beschreiben. Dies umfasst folgende Aspekte:

- Wie viele Flüchtlinge lebten ungefähr in der Unterkunft (geschätzt)?
- Wo und wie haben Sie geschlafen? Mussten Sie sich ein Zimmer teilen? Wenn ja, mit wie vielen anderen Personen? Stand Ihnen ein Bett zur Verfügung? Wenn nein, wo haben Sie dann geschlafen?
- Wie war die Essensversorgung? Gab es eine regelmäßige Essensausgabe? Wenn ja, wann? War das Essen ausreichend?
- Standen ausreichend Sanitäreinrichtungen (Toilette, Bad) zur Verfügung? Wie waren die hygienischen Bedingungen dieser und Ihres Zimmers (waren sie sauber oder schmutzig)? Gab es Möglichkeiten zum Wäsche waschen? Hatten Sie Shampoo und Seife, um sich waschen zu können?
- War es eine offene oder geschlossene Unterkunft? Konnten Sie diese temporär verlassen? Hatten Sie zum Verlassen eine Identitätskarte?
- Hatten Sie die Möglichkeit Post zu erhalten? Gab es Briefkästen für die Bewohner?
- Wie ist es Ihnen insgesamt in der Unterkunft ergangen?

Außerhalb einer Flüchtlingsunterkunft

a) Insofern Sie nicht in einer Flüchtlingsunterkunft untergebracht worden sind:

- Wo und wie haben Sie gelebt und übernachtet? Haben Sie bspw. in einem Haus, einer Wohnung, einer Kirche, Notunterkunft, bei Freunden/Verwandten gelebt?

b) Insofern Sie aus der Flüchtlingsunterkunft entlassen wurden:

- Haben Sie bei Ihrer Entlassung aus der Unterkunft irgendeine Form von Hilfestellung oder Informationen seitens des Personals erhalten, an wen Sie sich nach Ihrer

Entlassung wenden können? Bitte beschreiben Sie die Umstände Ihres weiteren Lebens, nachdem Sie die Unterkunft verlassen hatten.

- Wurden Sie im Anschluss in einem Heim untergebracht? Falls Sie in einem Heim untergebracht wurden: Wo war dieses, wie lange haben Sie sich dort aufgehalten und wer war der Eigentümer des Heimes? Wie waren die Lebensumstände in dem Heim?

c) Insofern Sie von Obdachlosigkeit betroffen waren:

- Wie lange waren Sie obdachlos? Wo haben Sie geschlafen? Haben Sie sich in einer Gruppe aufgehalten oder waren Sie allein?
- Haben Sie ihren Aufenthaltsort (Stadt) zwischenzeitlich gewechselt oder sind Sie an einem Ort geblieben?
- Wie haben Sie Ihre existenziellen Grundbedürfnisse (Essen, Trinken, Toilette, Waschen) sichergestellt? Gab es regelmäßige Essensausgaben, wenn ja, wo und wer hat diese angeboten? War dieses Essen ausreichend und häufig genug?
- Wie haben Sie sich im Winter gegen die Kälte geschützt?
- Haben Sie versucht Hilfe zu finden, bspw. bei Hilfsorganisationen, Behörden oder der Polizei? Bitte beschreiben Sie Ihre Erfahrungen dahingehend.

Inhaftierung

Insofern Sie inhaftiert wurden, beschreiben Sie bitte die Umstände Ihrer Inhaftierung: Dies umfasst den Grund für die Inhaftierung, die Dauer und Haftbedingungen, sowie die Frage, ob Sie sich einen Rechtsbeistand nehmen konnten.

Allgemeines

Achtung: Folgende Fragen beziehen sich auf den gesamten Zeitraum Ihres Aufenthalts in dem Mitgliedsstaat, unabhängig von Ihrer Wohnsituation:

- Haben Sie regelmäßig Bargeld- oder Sachleistungen durch staatliche Behörden erhalten? Falls ja, geben Sie bitte den Betrag (Bargeld) bzw. die Form der Sachleistungen an.
- Haben Sie anderweitig Geld besessen? Haben Sie versucht Arbeit oder eine Wohnung zu finden? Falls ja, was war das Ergebnis? Geben Sie bitte jede Art von bezahlter Arbeit an.

Erkrankungen

- Leiden oder litten Sie unter Erkrankungen? Dazu zählen sowohl physische als auch psychische Erkrankungen. Wenn ja welche und wo haben Sie sich diese zugezogen? Wie war die medizinische Versorgung: Hatten Sie Zugang zu Ärzten und Medikamenten? Falls nein, was waren die Gründe dafür, dass Sie keine medizinische Behandlung erhalten haben?
- Leiden Sie momentan noch immer an dieser Erkrankung?

Diskriminierung/Gewalt

- Haben Sie Diskriminierung oder Gewalt erfahren? Wenn ja, beschreiben Sie bitte die Situation so detailliert wie möglich und benennen Sie die beteiligten Personen (falls möglich). Gab es eine oder mehrere sehr schwierige oder tragische Erlebnisse, an die Sie sich erinnern?

Asylverfahren

Falls Sie in dem Mitgliedsstaat einen Asylantrag gestellt haben, beschreiben Sie bitten den Ablauf Ihres Asylverfahrens:

- Gab es ein Interview, eine Anhörung? Mit welchem Ergebnis ist Ihr Asylverfahren ausgegangen?
- Haben Sie eine Aufenthaltserlaubnis oder andere Statuspapiere erhalten? Für wie viele Jahre sind diese gültig? Besitzen Sie diese noch?
- Wurde eine Abschiebung in Ihr Heimatland angedroht?

Weiterreise

- Wann haben Sie den Mitgliedsstaat verlassen? Was waren die Gründe, das Land zu verlassen? Gab es einen konkreten Anlass oder war es Ihre allgemeine Lebenssituation? Wie sah der folgende Reiseweg von diesem Land nach Deutschland aus?
- Wurden Sie noch in einem anderen Mitgliedsstaat aufgegriffen? Wurde dort ein Asylverfahren durchgeführt oder sollten Sie zurück in Ihr Erstankunftsland überstellt werden?

Impressum:

Diakonisches Werk Kassel – Flüchtlingsberatung

Verfasserin: Stephanie Rokoss

Redaktion: Helga Sievers (DW Kassel/Flüchtlingsberatung) und Karin Diehl (Diakonie Hessen/Flucht, interkulturelle Arbeit, Migration)

Juni 2014